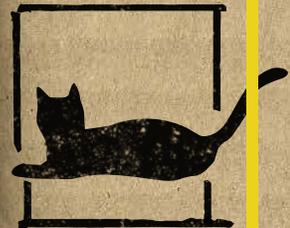


KATJA RÜSSEL

DIE KATZEN TRICKKISTE

*Einfache Strategien für einen
entspannten Alltag mit Katze*



VORWORT 7

KATZEN VERSTEHEN

- Miezes Stammbaum 10
- Wer bist du? 11
- Körpersprache 12
- Die entspannte Katze 13
- Katze in Erwartungshaltung 13
- Die ängstliche Katze 14
- Wissen extra:** Ängstlich oder nur unsicher? 14
- Die abwehrende Katze 15
- Die angriffslustige Katze 16
- Wissen extra:** Schlecht gelaunt oder aggressiv? 17
- Katzen in Aktion 18
- Harnmarkierungen als Code 20
- Nützliches Rezept 1:** Unerwünschtes Markieren im Haus 21
- Gesichtsmarkierungen 22
- Können Katzen »reden«? 23

- Nützliches Rezept 2:** Der ideale Kratzbaum 30
- Pfoten weg vom Sofa! 31
- Stilles Örtchen 32
- Nicht verscharrte Häufchen 33
- Wissen extra:** Haubentoilette, nein danke! 33
- Hilfe gegen »Streuflug« 34
- Wissen extra:** Unsauberkeit oder Urinmarkierung? 34
- Saubermachen 35
- Unsaubere Katze 35
- Nasser Alarm 36
- Nützliches Rezept 3:** Pinkel-Tagebuch 37
- Ein neues Zuhause 38
- Nützliches Rezept 4:** Entspannter Umzug 38
- Freigang – ja oder nein? 39
- Ortungssysteme 40
- Katzenhalsband 41
- Nützliches Rezept 5:** Katze auf dem Balkon 41
- Katzenklappe 42
- Feste Heimkommzeiten 43
- Nützliches Rezept 6:** Statt »klassischer« Klappe 43
- Pfui, eine Maus 44
- In Nachbars Garten 45
- Wissen extra:** Jagen ohne Hunger 45

MIEZES WELT

- Heim, Revier und Streifgebiet 26
- Hier bin ich der Boss 28
- Alle Zonen in einem? 29
- Wissen extra:** Erhöhte Ruheplätze 29
- Krallen wetzen 30



RICHTIG KOMMUNIZIEREN

Sind Sie ein Katzentyp? 48

Wissen extra: Erkennst du mich? 48

Die richtigen Signale senden 49

Wie man mit Katzen redet 50

Der Ton macht die Musik 51

Wissen extra: Zum Lauschen geboren 51

Aufeinander eingehen 52

Katzen-Knigge 53

Wissen extra: Die Individualdistanz 53

Umgang mit »Angsthasen« 54

Nützliches Rezept 7: Fingerspitzen-
reiben 55

Du machst mir Angst 56

Hilfe, laut! 57

Nützliches Rezept 8:

Silvesterknallerei 58

Sehr anhängliche Katze 59

Wütende Katzen 60

Nützliches Rezept 9: Verschlossene
Türen 60

Bitte nicht schimpfen 61

Schlechtes Gewissen? 62

Wissen extra: Stimmungsveränderung
erkennen 63

Kratzig statt schmusig 64

Lieber nicht anfassen 65

Nützliches Rezept 10: Das Ampel-
system 65

Familienzuwachs 66

Wissen extra: Katze und Baby 67

Neuer Partner 68

Nützliches Rezept 11: Sich
kennenlernen 68



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

ERZIEHEN UND LERNEN

- Katzenschule 72
- Handeln statt erklären 73
- Feste Regeln 74
- Eindeutige Signale 74
- Stress vermeiden 75
- Nützliches Rezept 12:** Clickertraining 75
- Positive Verstärkung 76
- Angemessene Belohnung 77
- Gut gemacht! 77
- Einfach nicht reagieren 78
- Problemen vorbeugen 79
- Immer mit der Ruhe 80
- Nützliches Rezept 13:** Warten lohnt sich 80
- Strafe bringt nichts 81
- Wissen extra:** So wirkt Strafe 82
- Miez, miez ... 83
- Nützliches Rezept 14:** Rückruftraining 84
- Kleine Kunststücke 85

SPIELEN UND BESCHÄFTIGEN

- Katzen müssen spielen 88
- Fang mich doch! 89
- Nützliches Rezept 15:** Angelbox 89
- Abwechslung beim Spiel 90
- Jetzt komm schon! 91

- Nützliches Rezept 16:** Selbst gebastelter Papierwedel 91
- Kleine Erfolge 92
- Au, das tut weh! 93
- Wissen extra:** Merkmale von Spiel 93
- Wadenbeißer 94
- Nützliches Rezept 17:** Grobe Katze 95
- Nicht zu sehr pushen 96
- Das richtige Maß 97
- Kind und Katze 98
- Wissen extra:** Eltern tragen die Verantwortung 99

RUND UMS FÜTTERN

- Artgerechtes Futter 102
- Wissen extra:** Welche Nährstoffe sind wichtig? 102
- Nass- oder Trockenfutter? 103
- Futter umstellen 104
- Wie oft gibt es Futter? 105
- Wissen extra:** Stressfaktor Nahrung 105
- Futter immer verfügbar? 106
- Wissen extra:** Nicht hungern lassen! 106
- Feste Futterzeiten 107
- Trinken ist wichtig 108
- Der Futternapf 109
- Nützliches Rezept 18:** Gesunde Snacks 109
- Der richtige Futterplatz 110
- Stress in der Küche 111
- Wenn es Mieze nicht schmeckt 112
- So wird Futter attraktiv 112
- Der Gierschlund 113
- Grünzeug fressen 114
- Wissen extra:** Was Mieze nicht verträgt 115



PFLEGE UND GESUNDHEIT

Fellpflege 118

Körperkontrolle 119

Nützliches Rezept 19: Gewusst wie:
Bürsten 119

Wissen extra: Sinneshaare 120

Zahnpflege 121

Richtig hochheben 122

Termin beim Tierarzt 122

Nützliches Rezept 20: Ans Tragen
gewöhnen 123

Die Transportbox 124

Wissen extra: Sichere Transportbox 125

Alternative: Hausbesuch 126

Nützliches Rezept 21: Hallo, Doktor! 126

Was ist los mit dir? 127

Krank durch Stress 128

Flankenlecken 129

Nützliches Rezept 22: Ruhe auf
»Kommando« 129

Stress abbauen 130

Ältere Katzen 131

Pillen verabreichen 132

Flüssige Medikamente 133

Wissen extra: Haarballen
auswürgen 133

MEHRERE KATZEN HALTEN

Will ich eine zweite Katze? 136

Ein perfektes Team 137

Katz zu Katz gesellt sich gern 138

Wissen extra: Entwicklungsphasen 138

Sanfte Eingewöhnung 139

Das erste Treffen 140

Nützliches Rezept 23: Schöne
Erinnerungen 140

Permanenter Zwist 141

Trennung auf Zeit 142

Nützliches Rezept 24: Ablenkung
tut gut 143

Umgerichtete Aggression 144

Wissen extra: Spiel oder Ernst? 145

Katzen-Mobbing 146

Stress beim Füttern 147

Nützliches Rezept 25: Futterbox 147

Dicke Luft 148

Nützliches Rezept 26: Positive
Verknüpfung 149

Wenn eine Katze stirbt 150

Wissen extra: Wer hat das Sagen? 150

REGISTER 152

ADRESSEN UND LITERATUR 156

VITA DER AUTORIN 158

IMPRESSUM 160



VORWORT

Die wunderbare Welt der Katzen

KATZEN SIND MEINE LEIDENSCHAFT – auch wenn sie uns wohl immer ein Stück weit rätselhaft bleiben werden. Aber ist nicht genau das auch das Faszinierende an diesen wunderbaren Wesen?

Leider kursieren noch immer viele falsche Gerüchte über das Wesen der Katze: Mal gilt sie als eigensinnig und falsch, dann wieder heißt es, sie sei ein unabhängiger Freigeist, dem sein Revier wichtiger wäre als sein Mensch. Nichts davon ist wahr.

Unsere Hauskatzen sind hoch intelligente Raubtiere mit einem sehr komplexen Sozialverhalten. Und sie haben oft eine sehr innige und tiefe Bindung zu uns. Wir müssen uns dazu nur ihr Vertrauen verdienen und uns als zuverlässiger Begleiter erweisen. Dann fühlen sie sich bei uns sicher und wohl.

Ich möchte mit diesem Buch kreative Wege aufzeigen, wie Sie Miezes Welt besser verstehen können. Es braucht dazu keine neue Methode und auch keinen Katzenflüsterer. Häufig sind es nur Kleinigkeiten, die den Erfolg im Zusammenleben mit diesen wundervollen und

auch unabhängigen Tieren ausmachen. Und jeder von Ihnen bringt die Fähigkeiten mit, die es für ein harmonisches Zusammenleben braucht. Sie müssen nur lernen, genau hinzuschauen, die Signale Ihrer Katze richtig zu deuten und selbst auf die kleinen Unterschiede bei der Kommunikation mit ihr zu achten. Auf diese Weise lässt sich vielen Problemen vorbeugen, und wir können unseren Pfotenkünstlern ein katzengerechtes Leben ermöglichen. Und genau das sind wir ihnen schuldig.

Ich weiß: Vertrauen kann man sich nicht kaufen, Vertrauen muss wachsen. Das dauert manchmal, und nicht immer ist der Weg bis ans Ziel ohne Hürden zu bewältigen. Aber ist es nicht der größte Lohn für all die Mühen, zu wissen, dass man am Ende eine Katze als Freund hat?

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Entdecken Ihrer ganz eigenen wundervollen Fähigkeiten – und natürlich deren Ihrer Katze!

Katja Rüssel
TheraFelis-Katzenberatung



KATZEN VERSTEHEN

Katzen gelten als Eigenbrötler, dabei genießen sie das Leben mit uns durchaus. Sie brauchen keinen Anführer, aber sie wünschen sich einen Menschen, der Sie versteht und ihre Natur respektiert. Dazu müssen wir wissen, wie sie »ticken« und was sie uns sagen wollen. Schließlich haben unsere Stubentiger durchaus ihre Eigenarten. Und die sollte man kennen, um gut miteinander auszukommen.

HIER BIN ICH DER BOSS

Verteidigungsverhalten im Revier

WIE ZWEI FREMDE KATZEN aufeinander reagieren, hängt in erster Line damit zusammen, wo sie aufeinandertreffen. Während das Heim erster und zweiter Ordnung sowie das Territorium vehement vom Revierinhaber verteidigt werden, können sich die Streifgebiete verschiedener Katzen überlappen und werden daher nicht zwingend aktiv gegen Eindringlinge verteidigt.

Nur wenn sich zwei Artgenossen direkt über den Weg laufen, kann es zu einem Kampf kommen. Solche Begegnungen finden aber relativ selten statt, denn die Tiere regeln über Urinmarkierungen (→ Seite 20), wo die Grenzen der Gebiete verlaufen und wer wann welchen Weg nutzen kann, ohne dem anderen in die Quere zu kommen.

Die Reviergrenzen ändern sich, wenn eine neue Katze dazukommt. Die Klärung der Frage nach den Hoheitsgebieten kann dann auch einmal mit größeren Auseinandersetzungen einhergehen. Der Katzenhalter bekommt davon in der Regel nicht viel mit, weil sich das meiste draußen abspielt.

Das kann sich ändern, wenn die bisherigen Revierinhaber auf ihren alten Rechte beharren und vielleicht sogar in die Kernzone oder den Heimbezirk des Neulings eindringen. Denn die Katze reagiert darauf häufig mit Markierverhalten im Haus. Wenn eine Katze bei Ihnen einzieht oder Sie mit Ihrer Katze umziehen, sollten Sie daher vor allem in den ersten Wochen aufpassen, dass keine fremden Katzen ins Haus oder die Wohnung eindringen (→ Seite 42).

Kater Tom ist neu ins Viertel gezogen. Seine Menschen wissen, dass es bei den ersten Begegnungen mit anderen Freigängern zu ernststen Auseinandersetzungen kommen kann, bis geklärt ist, wer der neue Herr in Haus und Garten ist. Daher achten sie schon in der Eingewöhnungsphase, wenn Tom noch im Hause bleiben muss, darauf, dass sich fremde Katzen auf ihrem Grundstück nicht zu wohl fühlen. Sie beachten sie nicht, sprechen sie nicht an, streicheln und füttern sie nicht. Wenn Tom nach etwa vier Wochen raus darf, bekommt er eine personalisierte Katzenklappe.

ALLE ZONEN IN EINEM?

Das Revier einer Wohnungskatze

DIE MEISTEN Untersuchungen zum Katzenrevier wurden an frei lebenden verwilderten Katzen, in der Regel unkastrierten Tieren durchgeführt, die nur wenig bis keinen festen Sozialkontakt zu Menschen haben (Streuner, Bauernhofkatzen). Dennoch lässt sich seine räumliche Struktur – natürlich stark verkleinert und komprimiert – auch auf den Lebensraum von Katzen übertragen, die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden. Die Kernzone kann dann zum Beispiel ein bestimmter Lieblingsschlafplatz sein. Der Heimbezirk erstreckt

sich über das Zimmer, in dem dieser Schlafplatz liegt, und der Rest der Wohnung ist Territorium mit Streifgebiet. Wichtig ist auch für eine Wohnungskatze, dass ihre Kernzone ein wirklich sicherer Platz ist, an den sie sich zurückziehen kann, ohne von anderen Katzen oder von Menschen gestört zu werden. Überlassen Sie ihr dieses Plätzchen, auch wenn sie sich dafür ausgerechnet Ihren Kleiderschrank auserkoren hat.

Wohnungskatzen laufen außerdem gerne mal ihr Revier ab, um zu kontrollieren, ob noch alles in Ordnung ist. Auch dies sollte man ihnen unbedingt möglich machen.

WISSEN EXTRA

Erhöhte Ruheplätze

Ihr Stubentiger behält gern den Überblick, und am besten gefällt es ihm, wenn er dabei selbst nicht gesehen wird. Vor allem eher unsichere Tiere **verziehen sich gern in die Höhe,** weil sie dort ihre Ruhe ha-

ben und völlig entspannt ein bisschen dösen können. Im Internet gibt es, etwa unter dem Suchbegriff »Katzen Laufbretter«, viele Anregungen, um der Katze die dritte Dimension zu erschließen. Wichtig:

Wenn Sie mehrere Katzen halten, sollten alle »Hochsitze« **mindestens zwei Zugänge** haben. Sonst sitzt eine Katze, die sich dort hin zurückzieht, in der Falle, falls sie von der anderen bedrängt wird.

SIND SIE EIN KATZENTYP?

So stellt sich Mieze ihren Menschen vor

IN DER NATUR sind Katzen nicht nur Jäger, sondern auch Gejagte und dementsprechend vorsichtig. Wenn Menschen sehr hektisch, laut und unberechenbar sind, reagieren sie daher schnell verunsichert. Viel lieber ist es ihnen, wenn wir auch in schwierigeren Momenten einen kühlen Kopf und den Überblick bewahren. Sie wünschen sich, dass wir bei allen wichtigen und essenziellen Dingen die Verantwortung übernehmen und für ein friedvolles Miteinander sorgen.

Anders als zum Beispiel Hunde brauchen Katzen aber keinen Anführer.

Wenn wir den Chef rauskehren, schalten sie automatisch auf Abwehr oder Rückzug. Sie schließen sich ihrem Menschen freiwillig an, wenn sie merken, dass bei ihm all ihre Bedürfnisse befriedigt werden und er ein vorhersehbarer, einschätzbarer, verlässlicher Partner ist.

Um eine gute Basis zu schaffen, müssen Katzenhalter möglichst klar und eindeutig kommunizieren und handeln: Loben Sie erwünschtes Verhalten, kommentieren Sie unerwünschtes nur kurz, und loben Sie sofort aufs Neue, wenn Mieze es richtig macht. Seien Sie nicht nachtragend, denn sie versteht nicht, worauf sich Ihr ablehnendes Verhalten bezieht. Dies schadet nur der Bindung.

WISSEN EXTRA

Erkennst du mich?

Wussten Sie, dass Katzen ihren eigenen Mensch in erster Linie über ihren **Geruchssinn und deren Stimme** erkennen? Zwar sehen sie bei Dämmerung sehr gut und reagieren

stark auf Bewegungen. Bei unerwarteten Begegnungen kommt der Sehsinn jedoch kaum zum Einsatz. Daher kann es sein, dass Mieze erst einen Moment irritiert innehält, bis sie

weiß, wen sie vor sich hat. Lassen Sie ihr in so einer Situation ausreichend Zeit, um sie erschnuppern zu können, und sprechen Sie sie kurz an. Dann erkennt sie Sie garantiert.

DIE RICHTIGEN SIGNALE SENDEN

Achten Sie auf die eigene Körpersprache

KATZEN KOMMUNIZIEREN vor allem über Körpersprache (→ Seite 12). Leider haben viele Menschen verlernt, ihren Körper und seine Signalwirkung wahrzunehmen und vor allem auch bewusst einzusetzen. Die meisten von uns konzentrieren sich viel mehr auf das gesprochene Wort. Doch Katzen achten auch bei uns weniger auf das, was, sondern eher darauf, wie wir etwas sagen und was wir dabei tun. Nur wenn wir unsere Worte und Stimmlage auch mit den entsprechenden Körpersignalen kombinieren, gelingt es uns, klar mit ihnen zu kommunizieren. Denn Katzen vergleichen unser Verhalten mit dem ihrer Artgenossen und interpretieren es entsprechend.

Natürlich sind unsere Samtpfoten lernfähig und verstehen recht schnell, dass ihr Mensch nicht zwangsläufig auf Bedrohung aus ist, wenn er sie intensiv anschaut. Ganz geheuer ist es ihnen anfangs trotzdem nicht. Auch wenn wir gestresst und unausgeglichen sind, spürt Miese das und reagiert, weil Katzen sehr sensibel sind, verunsichert.

Dem Menschen dagegen ist oftmals nicht bewusst, dass er durch seine Gestik und Mimik ununterbrochen Signale an die Katze sendet. Und wundert sich daher zuweilen, dass die Katze ganz anders reagiert, als er es sich wünscht.

Shila ist noch etwas scheu und hat sich unter dem Sofa verkrochen. »Komm, Shila, alles in Ordnung«, säuselt Frauchen unter die Couch. Shila fühlt sich aber alles andere als wohl. Obwohl die Stimme Vertrauen ausdrückt, sagt Frauchens Körper genau das Gegenteil. Die fuchtelnde Hand unter dem Sofa kommt ihr viel zu nah, und ihr Kopf versperrt den einzigen Fluchtweg. Mit groß aufgerissenen Augen starrt Frauchen Shila an. Langsam verzerren sich seine Mundwinkel, die Anspannung ist ihm ins Gesicht geschrieben. Nein, entschließt sich Shila, da komme ich lieber nicht raus. Sie hätte sich sicherer gefühlt, wenn Frauchen einfach neben dem Sofa sitzen geblieben wäre, ihr den Rücken zugewandt und ein Lieblingsleckerli neben sich auf den Boden gelegt hätte. Dann hätte sie längst unter dem Sofa hervorgeschaut.

KATZEN MÜSSEN SPIELEN

... und zwar nicht nur als Kinder

WIE ALLE FLEISCHFRESSER zeigen auch Katzen von klein auf ein ausgeprägtes Spielverhalten. Bereits in ihren ersten Lebenstagen eignen sie sich motorische Fähigkeiten an, die sie über die nächsten Wochen hinweg immer mehr verfeinern. Bei Balgereien mit den Geschwistern üben die Kätzchen alles, was sie später brauchen, um in der Natur überleben zu können. Sie perfektionieren ihre Fertigkeiten für den Beutefang und trainieren das Kampf- und Fluchtverhalten. Gleichzeitig entwickeln sie im Spiel mit den Geschwistern und der Mutter soziale Kompetenzen, weil sie Regeln kennenlernen, Grenzen erfahren und die arteigene Laut- und Körpersprache verfeinern. Genauso zeigen und entfalten sich im Spiel Verhaltensweisen, die später zum Paarungs- und Brutpflegeverhalten gehören.

Spielen ist aber nicht nur für junge Katzen wichtig, sondern auch für erwachsene Stubentiger. Es hält körperlich fit und wirkt sich positiv auf die psychische Verfassung aus. Denn bei längerer, moderater Aktivität produziert der Körper

verschiedene Botenstoffe (Neurotransmitter) wie das stimmungsaufhellende Serotonin, das anregende Noradrenalin und verschiedene schmerzlindernde Endorphine. Wird man ihrem Spieltrieb nicht gerecht, können die Tiere störende Verhaltensweisen an den Tag legen, wie ständiges Miauen oder Fordern von Aufmerksamkeit. Auf Dauer werden sie sogar ernsthaft krank.

Gerade wenn ihre Menschen tagsüber nicht zu Hause sind, mangelt es vielen Hauskatzen jedoch an ausreichend Aktivität und Stimulation. Statt sich auszutoben und Neues zu entdecken, verschlafen sie die meiste Zeit. Dabei ist es gar nicht schwer, mehr Schwung in Miezes Leben zu bringen, während wir unterwegs sind. Am besten wäre es natürlich, wenn sie diese Zeit draußen verbringen könnte, denn Freigang ist immer noch die artgerechteste Form der Stimulation. Ist das nicht möglich, kann sich die Katze zum Beispiel mit einem gefüllten Futterball beschäftigen, bis auch das letzte Leckerli heraus ist. Je mehr sich die Katze bewegt, desto ausgeglichener ist sie. Davon profitieren vor allem aggressive oder unsichere Tiere.

FANG MICH DOCH!

Beutejagd: das perfekt Spiel

ERWACHSENE KATZEN spielen am liebsten das Beutespiel. Um Mieze richtig zu begeistern, sollten Sie sich also die Natur zum Vorbild nehmen. Wenn Sie ein echtes Mäuschen imitieren, zum Beispiel mit einem Wollknäuel oder einer Fellmaus, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Sie damit die Aufmerksamkeit Ihrer Katze erregen – natürlich nur, wenn das Spielzeug nicht einfach nur so herumliegt. Eine echte Maus ist

klein und flauschig. Sie macht schabende, knuspernde, piepsende Geräusche, huscht gern an der Wand entlang, bleibt immer mal wieder kurz sitzen, um zu schnüffeln, und huscht dann weiter in ihr Mausloch. Orientieren Sie sich beim Spielen an diesen Eigenschaften.

Spielen Sie nicht zu hektisch, das Tempo muss stimmen. Ihre Katze wird dann jede Bewegung der »Maus« genau beobachten, sich vorsichtig anschleichen und geduckt auf der Lauer liegen. Sitzt das »Mäuschen« still, kann die Katze die Entfernung zu ihm genau abschätzen.

NÜTZLICHES REZEPT 15

ANGELBOX

Schöner Zeitvertreib

Die meisten Katzen lieben es, in Löchern zu pföteln. Wie wäre es also mit einem entsprechenden Spielzeug? Umwickeln Sie einen Schuhkarton rundum mit Paketklebeband. Schneiden Sie dann Löcher in den Deckel und die Seiten. Sie müssen so groß sein, dass Mieze nicht mit der Pfote darin hängen bleibt. Am besten nutzen Sie die Pappröhre einer Toilettenpapierrolle als Schablone. Nun müssen Sie den Karton nur noch mit Leckerlis oder Trockenfutter füllen – und Ihre Katze ist auf gute Art eine Zeit lang beschäftigt.

RICHTIG VERSTEHEN, RICHTIG REAGIEREN

Ihre Katze tut scheinbar *rätselhafte Dinge*, bringt Sie mit einer bestimmten Verhaltensweise zur Weißglut oder reagiert plötzlich anders als gewohnt? Lassen Sie sich von einer Katzenexpertin das *Wesen und Verhalten* der Katze im Allgemeinen und Ihres Stubentigers im Besonderen näherbringen und lernen Sie Ihre Katze *besser zu verstehen*.

Praxiserprobt

Vielfach erprobte und bewährte Tipps und Tricks der erfahrenen und erfolgreichen Katzenpsychologin Katja Rüssel sorgen für ein entspanntes Miteinander von Katze und Mensch.

Alles im Griff

Ob Beschäftigung, Erziehung oder Haltung, ob Ernährung oder Gesundheit – die Trickkiste hilft Ihnen, Probleme rund um die Katze einfach und schnell zu lösen.

Extra

Spannendes Hintergrundwissen verrät Ihnen, wie Ihre Katze »tickt« und welche Bedeutung dies für den Alltag hat.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4219-1



9 783833 842191

€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.gu.de

G|U